

Interview

mit Wilhelm Eurich und Alexander Scheller,
Geschäftsführer der EURICH & SCHELLER GmbH



cpm: Ich freue mich, heute bei Ihnen im Bonner Umland zu sein. Sie beide wirken schon auf den ersten Eindruck wie ein eingespieltes Team. Stellen Sie sich doch gerne unseren Lesern einmal vor.

Scheller: Ich mache heute einfach mal den Anfang. Ich stamme aus einem Umfeld, in dem schon immer Gehäuse gebaut wurden. Mein Vater war seit den 80er Jahren als Industriedesigner ständig mit unterschiedlichen Projekten in diesem Bereich betraut. Mit ihm gemeinsam habe ich damals ca. 20 Jahre meine ersten Erfahrungen mit den heutigen Gehäusekonzepten gemacht.

Eurich: Aus dieser Erfahrung resultiert vielleicht auch ein wenig deine Detailverliebtheit. Als wir uns vor einigen Jahren kennenlernten, war ich direkt von der Art und Weise, wie du Produkte entwickelst, begeistert. Eben diese Eigenschaft war für mich der ausschlaggebende Punkt, mit dir gemeinsam die EURICH & SCHELLER GmbH zu gründen.

„Schlussendlich sind wir ein junges Unternehmen, das sowohl die Entwicklung als auch die Fertigung im eigenen Hause betreibt.“

„Ein Gehäusekonzept nach unserem Verständnis hat immer einen thermischen Aspekt, einen mechanischen Aspekt und einen elektrischen Aspekt.“

cpm: Sie sind inzwischen in unterschiedlichen Bereichen der Bundeswehr vertreten, werden aber bisher vom Nutzer kaum wahrgenommen. Das liegt sicherlich auch daran, dass Ihre Produkte oftmals in Systeme integriert sind. Wir sprechen da über sehr namenhafte Partner, denen Sie inzwischen mit Ihren Lösungen weiterhelfen konnten. Was macht Ihr Unternehmen aus?

Scheller: Du bremsst mich ja manchmal, wenn ich wieder zu sehr in meinen Ideen stecke. Es geht am Ende immer auch um Zeit und Kosten. Hier kommen vor allem deine Stärken aus dem Projektmanagement zum Tragen.

Eurich: Aber diese individuelle Kreativität ist ja auch das, wofür wir stehen. Leidenschaft für das Produkt, anwenderfreundliche Lösungen und ein hoher eigener Anspruch an unsere Qualität. Und das alles bei einer sehr hohen Fertigungstiefe. Schlussendlich sind wir ein junges Unternehmen, das sowohl die Entwicklung als auch die Fertigung im eigenen Hause betreibt.

Scheller: Sicherlich unsere Herangehensweise an Projekte. Wir sprechen hier intern von Gehäusekonzepten.

Eurich: Ein Gehäusekonzept nach unserem Verständnis hat immer einen thermischen Aspekt, einen mechanischen Aspekt und einen elektrischen Aspekt. Das zeigt schon ein wenig die Produktbreite, in der wir uns selber sehen. Der thermische Aspekt widmet sich primär der Ableitung von sogenannter Betriebswärme.

Scheller: Hierfür gibt es unterschiedliche Kühlkonzepte. Wenn wir über Kühlung sprechen, dann geht es immer um Schutz. Beispielsweise bei einer verbauten Platine. Hier geht es um hochsensible Elektronik, die geschützt werden muss. Ein Ausfall durch Überhitzen kann schnell fatale Folgen haben.

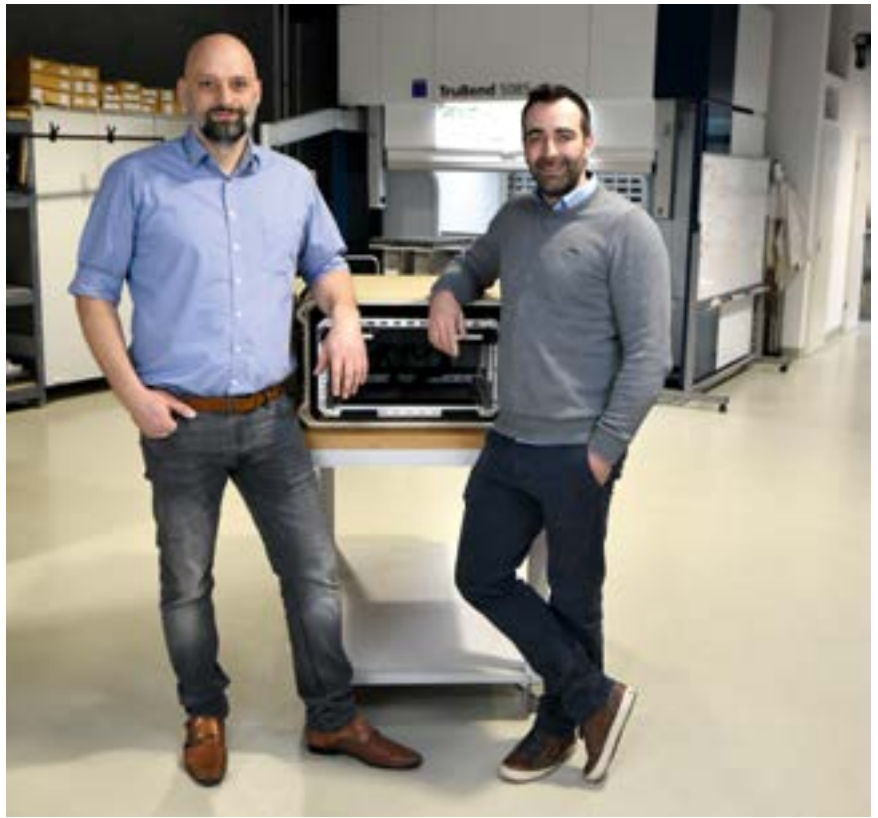
Eurich: Bei dem mechanischen Aspekt geht es um äußere Einwirkungen auf unsere Gehäuse. Diese können sich sehr unterschiedlich ausgestalten. In diesem Zusammenhang geht es auch um die Norm MIL-STD-810. Wir sprechen hier beispielsweise über Vibration. Die Gehäuse müssen bestimmten Belastungen durch Schock oder dergleichen widerstehen. Aber wir sprechen auch über extreme Umwelteinflüsse, die zum Beispiel durch das Wetter bedingt sein können.

Scheller: Schutz! Auch hier wieder das Schlagwort. Wir schützen das Innenleben der Gehäuse vor Staub, Wasser, Wärme, Kälte aber auch ganz einfach vor Transportbelastungen. Unsere Aufgabe ist es, die Gehäuse so robust wie möglich zu gestalten, um bei extremen Belastungen die Funktionalität des Innenlebens aufrecht zu erhalten. Und das unter Berücksichtigung der Mobilität. Hoher Schutz bei möglichst wenig Gewicht und kompakter Bauweise.

Eurich: Fehlt noch der elektrische Aspekt. Hier geht es vor allem um die Anforderungen des Nutzers hinsichtlich elektromagnetischer Störgrößen.

„Schutz! Auch hier wieder das Schlagwort. Wir schützen das Innenleben der Gehäuse vor Staub, Wasser, Wärme, Kälte aber auch ganz einfach vor Transportbelastungen.“

„Wir befinden uns in ständigem Austausch mit unseren Kunden und versuchen, die Produkte immer maßgeschneidert abzuliefern.“



Scheller: Wir sprechen hier über Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) und damit über den störungsfreien Betrieb von elektrischen Betriebsmitteln untereinander. Zu einem durchdachten Gehäuse- bzw. Dichtungskonzept sind oft weitere Maßnahmen wie elektrische Filter, spezielle Oberflächenbehandlungen und kombinierte EMV-/Umweltdichtungen mit elektrisch leitenden Füllstoffen notwendig.

cpm: Man bekommt den Eindruck, die Gehäuse sind für Sie beide nicht einfach nur Gehäuse. Die bereits angeklungene Detailverliebtheit scheint bei Ihnen beiden vorhanden. Was ist Ihnen als Unternehmen besonders wichtig?

Eurich: Termintreue, Flexibilität und individuelle Entwicklung unserer Produkte bei höchstem Qualitätsanspruch. Wir entwickeln unsere Gehäuse immer möglichst anwendungsnah. Wir befinden uns in ständigem Austausch mit unseren Kunden und versuchen, die Produkte immer maßgeschneidert abzuliefern. Und das unter Berücksichtigung des stetigen Kosten- und Zeitdrucks, dem viele Unternehmen und öffentliche Auftraggeber gegenüberstehen.

Scheller: Unser Anspruch ist es, in der Entwicklung die Bedürfnisse unserer Kunden möglichst anwendungsnah zu verstehen. Wir verbringen viel Zeit damit, unsere Entwicklungen immer wieder neu zu betrachten. Oftmals sind es die kleinen Dinge, die uns im Laufe eines Projektes auffallen, am Ende aber den Umgang mit dem Produkt vereinfacht.

Eurich: Häufig geht es schlicht und ergreifend um die Reduzierung der relevanten Funktionen auf das Wesentliche. Der Nutzer soll befähigt werden, innerhalb kürzester Zeit sein System in den Betriebs- bzw. Transportzustand versetzen zu können. Hier geht es manchmal einfach um die Art des Verschlusses, den ein Anwender lösen muss, um ein Gehäuse zu öffnen. Genauso können wir auch über mechanische Anbindungen oder die geeignete Positionierung von Schnittstellen auf einem Anschaltfeld sprechen. Das führt nun aber zu weit.

Scheller: Wir freuen uns stets, wenn wir mit unseren Produkten Lösungen herbeiführen können. Natürlich stehen wir für Fragen immer gerne zur Verfügung.

cpm: Herzlichen Dank für das nette Gespräch!

Das Interview führte Matthias Wunsch.